

## **Kurzbericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 16. Februar 2022**

### **Wasserversorgung Mahlstetten**

#### **a) Jahresbericht technische Betriebsführung**

#### **b) Vorstellung der geplanten Maßnahmen 2022**

Der Vorsitzende teilt mit, dass er für diesen Tagesordnungspunkt erneut Herrn Frisch von der Netze BW eingeladen hatte. Die Gemeinde hat die technische Betriebsführung der Wasserversorgung an die Netze BW vergeben.

Nachdem Herr Frisch bereits in der Januarsitzung nicht anwesend sein konnte, sollte es auch dieses Mal nicht sein. Aufgrund einer Corona-Infektion musste der Referent sein Kommen abermals kurzfristig absagen.

Da Herr Frisch neben seinem Bericht auch künftige Investitionsmaßnahmen im Bereich der Wasserversorgung vorstellen wollte, wurde mit ihm vereinbart, den Bericht nochmals auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Das Gremium hat der Vertagung zugestimmt.

### **ELR-Schwerpunktregion VG Spaichingen – Beauftragung eines Sanierungsträgers**

Im vergangenen Jahr entstand die Idee, dass sich die Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen als Schwerpunktregion im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) bewirbt. Da dies landesweit bislang einmalig ist, dass sich ein Zusammenschluss von Kommunen für diese Fördereigenschaft bewirbt, waren im Vorfeld gute Gespräche mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und dem Regierungspräsidium Freiburg geführt worden, um dieses Modellprojekt rechtlich korrekt vorzubereiten. Grundlage für einen Antrag auf Anerkennung als Schwerpunktregion ist die Ausarbeitung einer Entwicklungskonzeption. Gemeinsam mit der Kommunalentwicklung GmbH (KE), einem Unternehmensbestandteil der Landesbank Baden-Württemberg, die auch in anderen VG-Gemeinden bereits aktiv war oder nach wie vor ist, war das weitere Vorgehen abgestimmt worden. So müsse nun jede Gemeinde für sich eine Ortsentwicklungskonzeption erarbeiten, die anschließend zu einer Gesamtkonzeption zusammengefasst werden sollte.

Dankenswerterweise habe die Verwaltungsgemeinschaft bereits für diesen ersten Projektschritt Zuschüsse aus Landesmitteln zugesagt bekommen. Die Fördermittel würden anteilig auf die Gemeinden aufgeteilt – basierend auf einem Angebot der KE.

Für die Gemeinde Mahlstetten hatte die Verwaltungsgemeinschaft zusammen mit der KE Ausgaben in Höhe von 27.168,69 Euro errechnet. Als Fördermittel könne ein Betrag in Höhe von 15.981,58 Euro generiert werden. Somit würden rund 11.200 Euro bei der Gemeinde verbleiben. Unter anderem sei ein Bürgerbeteiligungsverfahren zwingende Voraussetzung (in jeder Gemeinde separat) für die Antragstellung. Die vorhandene Konzeption aus dem Jahr 2016 könnte als Grundlage dienen.

Die Anerkennung der Schwerpunkteigenschaft im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum hat grundsätzlich den Vorteil, in einem Zeitraum von fünf Jahren bevorzugt in den Genuss der ELR-Mittel zu kommen und außerdem von erhöhten Fördersätzen zu profitieren. Dabei spiele es keine Rolle, wer Antragsteller ist. Neben kommunalen Projekten könnten also auch private oder gewerbliche Maßnahmen gefördert werden. Mit dem Versuch als Modellprojekt die gesamte VG zur möglichen Schwerpunktregion anzuerkennen, hätten insgesamt neun Kommunen zeitgleich den Vorteil, bevorzugt Fördermittel generieren zu können. Dies stelle eine hervorragende Chance dar.

Da die Resonanz anderer Kommunen im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Kommunalentwicklung durchweg positiv sei und das Unternehmen die Vorarbeiten in der Verwaltungsgemeinschaft erledigt habe, hatte die Verwaltung vorgeschlagen, auch die Entwicklungskonzeption der Gemeinde Mahlstetten durch die KE ausarbeiten zu lassen. Haushaltsmittel seien für dieses Vorhaben eingestellt.

Nach kurzer Diskussion beauftragt der Gemeinderat die Kommunalentwicklung GmbH mit der Erarbeitung einer Entwicklungskonzeption im Zuge der Antragstellung der

Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen auf Anerkennung als Schwerpunktregion im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum.

### **Abrundung von Jagdreviergrenzen zwischen Mahlstetten und Kolbingen**

Der Pächter des Mahlstetter Jagdreviers „Mahlstetten Nord-Ost“ war auf die Verwaltungen in Kolbingen und Mahlstetten zugekommen. Er äußerte die Bitte, eine Jagdabrundung im Gewann „Langer Teich“ zu prüfen. Die jetzige Gemarkungsgrenze Mahlstetten/Kolbingen verlaufe dort auf einem alten Weg, der zwischenzeitlich nicht mal mehr per Fuß begangen werden könne. Dieser historische Grenzweg sei zugewachsen und mit Felsbrocken belegt. Unweit – ca. fünf bis 15 Meter entfernt – existiere auf Gemarkung Kolbingen ein Forstweg. Die Vorstellung des Jagdpächters sei, die Jagdreviergrenze von der Gemarkungslinie auf den Forstweg zu verlegen. Im Gegenzug könnte eine Wiese am Lippach dem Kolbinger Jagdrevier zugeschlagen werden.

Eine Abrundung hätte aus Sicht des Jägers unter anderem den Vorteil, dass durch einen zügigen Wildabtransport insbesondere die Wildbret-Hygiene eingehalten werden könne. Auch bei Durchführung von Treib- oder Drückjagden wäre ein An- und Abstellen der Jäger besser möglich. Da in Kolbingen aktuell die Ausschreibung der Neuverpachtung der Jagdbögen anstehe, wäre eine Abrundung zum jetzigen Zeitpunkt günstig.

Zwischen den beiden Verwaltungen hat daraufhin eine Absprache stattgefunden, ob und ggf. wie dieser Abrundungswunsch beantwortet werden könne. Dabei waren sich die beiden Bürgermeister einig, dass die Darstellung des Jagdpächters durchaus sinnig ist. Gemeinsam mit der Stabstelle GIS im Landratsamt wurde eine Kartierung entworfen. Demnach würde das Jagdrevier „Mahlstetten Nord-Ost“ rund 1,43 ha auf Kolbinger Gemarkung übernehmen und im Gegenzug rund 0,9 ha nach Kolbingen abgeben. Auf gegenseitige Pachtzahlungen würde man verzichten wollen. Sollten beide Gemeinderäte zustimmen, würde ein entsprechender Vertrag aufgesetzt.

Der Kolbinger Gemeinderat hatte in seiner letzten Sitzung dieser Revieränderung zugestimmt. Ohne lange Diskussion hat nun auch das Mahlstetter Gremium beschlossen, die Abrundung einzugehen.

### **Gesamtfortschreibung Regionalplan Schwarzwald-Baar-Heuberg – Stellungnahme der Gemeinde**

Der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg hat in der Sitzung der Verbandsversammlung am 3. Dezember 2021 beschlossen, das Beteiligungsverfahren für die Gesamtplanfortschreibung Regionalplan Schwarzwald-Baar-Heuberg gem. § 12 Landesplanungsgesetz (LplG) und § 9 Raumordnungsgesetz (ROG) durchzuführen. Hierbei hat auch jede Gemeinde die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben.

Für die Gemeinde Mahlstetten sind folgende Punkte im künftigen Regionalplan relevant: Unverändert ist die Einstufung als „Ländlicher Raum im engeren Sinne“ und die Zugehörigkeit zum „Mittelbereich Tuttlingen“.

Im Zuge dieser Gesamtfortschreibung werden erstmals sog. „Siedlungsentwicklungen“ erfasst. Dies geschehe vor dem Hintergrund, dass auf Wunsch der Landesregierung eine Zersiedelung der Landschaft sich in erster Linie auf Schwerpunkte (sog. „Siedlungsbereiche“) konzentrieren sollte. Mahlstetten sei dabei in die Kategorie „weitere Gemeinde ohne besondere Funktion“ eingestuft. Im Vorfeld haben mehrere Gemeinden (u. a. Mahlstetten), die in diese Kategorie eingestuft werden sollten, eine Einstufung in die Kategorie Siedlungsbereich angestrebt, weil vermutet wurde, dass die gemeindliche Entwicklung allein durch das Merkmal „weitere Gemeinde“ gehindert werde. Nachdem keine Nachteile aus der neuen Einstufung versichert wurden, wurde ein weiterer Vorstoß in dieser Sache für nicht zielführend gehalten. Auf Nachfrage beim Regionalverband erhielt die Verwaltung überdies die Antwort, dass sich durch die Gesamtfortschreibung „keine direkten Veränderungen“ für die Gemeinde Mahlstetten ergeben würden.

Einzelne Gemeinderäte äußern Skepsis gegenüber den Zielen der Landesregierung, was allgemein die Ausweisung von weiteren Schutzgebieten angeht. Gerade der Ländliche Raum

werde dadurch noch weiter gegängelt. Eine entsprechend vorformulierte Stellungnahme wurde vom Gemeinderat besprochen und schlussendlich freigegeben.

## **Bauanträge**

### **Bauantrag auf Neubau eines Wohnhauses mit freistehender Doppelgarage im Herzenskreuz**

Bürgermeister Buggle verweist auf das vorliegende Baugesuch und erklärt, dass dieses im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Kleines Öschle“ liege. Es stünden keine baurechtlichen Festsetzungen entgegen.

Der Gemeinderat erteilt das gemeindliche Einvernehmen.

## **Verschiedenes**

### **Aussichtspunkt entlang des „Alten Schäferwegs“**

Der Vorsitzende beantwortet eine Anfrage zu Aussichtspunkten entlang des „Alten Schäferwegs“ aus der zurückliegenden Sitzung. Er habe diesbezüglich mit Revierleiter Mauthe Kontakt aufgenommen. Dieser erläuterte, dass im Jahr 2020 insgesamt drei mögliche Aussichtspunkte näher betrachtet worden seien. Zwischenzeitlich habe man Aufwand und Nutzen gegenübergestellt und einen Aussichtspunkt bei der Leitungstrasse Richtung „Glatter Felsen“ freigeschlagen. Die übrigen andiskutierten Punkte seien weniger geeignet gewesen.

### **Bezuschussung LKW-Führerschein für Feuerwehrangehörige**

Bürgermeister Buggle trägt eine Anfrage der Feuerwehr vor. In der Vergangenheit habe die Gemeinde die Auslagen von Feuerwehrleuten, die den LKW-Führerschein für das Engagement in der Feuerwehr gemacht hätten, mit maximal 1.800 Euro bezuschusst. Im Gegenzug hatten sich die Kameraden verpflichtet, mindestens neun Jahre Dienst in der Wehr zu tun.

Die Feuerwehr teilte nun mit, dass die Führerscheinprüfung mittlerweile deutlich teurer geworden und ein privater Nutzen des Führerscheins nahezu ausgeschlossen sei. Deswegen werde darum gebeten, die Zuschussung zu erhöhen.

Der Gemeinderat anerkennt die gestiegenen Kosten, möchte über die Thematik aber in einer der kommenden Sitzungen detailliert sprechen und dann einen Beschluss fassen.

### **Winterdienst Feldweg Abzweig Riegertsbühlstraße**

Aus der Bevölkerung wurde auf dem Rathaus angefragt, ob der Feldweg, der am Bildstöckle von der Riegertsbühlstraße abzweigt, künftig im Winter geräumt werden könnte, da doch einige Bürger dort spazieren laufen würden.

Der Vorsitzende bittet bei solchen Anfragen stets zu bedenken, dass bei einem Mehr an Straßen, die zu räumen seien, auch der personelle und zeitliche Aufwand berücksichtigt werden müsse. In der hiesigen Region gebe es teilweise starke Schneefälle. Dabei könne nicht verlangt werden, dass alle Wege geräumt würden. Eine Priorisierung sei stets erforderlich. Der Gemeinderat stimmt zu, dass sich der Bauhof auch künftig auf die bisherigen Strecken konzentrieren solle. Es sei sogar vorstellbar, den Winterdienst auf einzelnen Wegen zu reduzieren.

### **Verkehrsaufkommen in der Hauptstraße**

Der Vorsitzende teilt ein Schreiben einer Mitbürgerin aus, die sich über das große Verkehrsaufkommen, den Lärm und die überhöhten Geschwindigkeiten entlang der Ortsdurchfahrt kritisch äußert. Verwaltung und Gemeinderat werden gebeten, Maßnahmen zu veranlassen, die zumindest zur Temporeduzierung beitragen würden.

Das Gremium ist sich einig, dass die geltenden Regelungen eingehalten und auch kontrolliert werden sollten. Nach Abschluss der auch in diesem Jahr anstehenden Bauarbeiten, solle die Verwaltungsgemeinschaft gebeten werden, in regelmäßigen Abständen

Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. Sollte dies keinen Erfolg bringen, müsse man sich erneut mit der Thematik befassen.

### **Einheitliche Straßenschilder**

Aus der Mitte des Gremiums wird dargelegt, dass es im Ortsgebiet von Mahlsetten verschiedene Straßenschilder gebe. Teilweise seien die altbekannten blauen Schilder aufgestellt, an anderen Stellen würden weiße Schilder zu sehen sein und auf den neueren Tafeln prange sogar das Gemeindewappen. Eine Vereinheitlichung würde sich vor allem aus optischen Gründen anbieten.

Einzelne Gemeinderäte erinnern an frühere Beschlusslagen, in denen festgelegt wurde, dass man die Schilder erst dann wechsele, wenn die alten unlesbar oder kaputt seien. Ein kompletter Austausch zum derzeitigen Zeitpunkt wird aus Kostengründen abgelehnt. Überall, wo ein neues Schild angebracht werde, solle jedoch das Design mit Wappen eingesetzt werden.

### **Werbung für Amtsblatt-Austräger**

Wie bekannt sucht der Primo-Verlag derzeit einen Austräger des Amtsblatts für einen Bezirk in Mahlsetten. Es wird darum gebeten, dafür auch Werbung auf der Gemeinde-Homepage zu machen.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Austräger beim Verlag angestellt seien und es deswegen auch Sache des Verlags sei, neues Personal zu suchen. Aber gerne könne man unterstützen. Er werde prüfen lassen, ob ein Hinweis auf der Homepage möglich ist.

### **Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft**

Es waren keine Einwohner anwesend, die eine Frage ans Gremium richten wollten.

### **Aus der nichtöffentlichen Sitzung:**

In nichtöffentlicher Sitzung ging es um Personal- und Grundstücksangelegenheiten.